

## **Fluchtpunkt Kommune – Perspektiven auf Gesundheitsförderung bei Geflüchteten und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte**

Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit

Mittwoch, 15 März 2017, 11.00 bis 17.30 Uhr

Technische Universität, Straße des 17. Juni, 10623 Berlin

### **Abschluss**

**Moderation:** Marcus Wächter-Raquet und Lea Winnig

**Hinweis:** Die PowerPoint-Präsentationen zu den Vorträgen finden Sie [hier](#).

#### **Peer- Ansätze**

- Peer-Ansätze nehmen zu, nicht nur wegen der Möglichkeiten des Zugangs, sondern auch, um die Teilhabe von Geflüchteten zu stärken.
- Was motiviert Geflüchtete, bei einem Peer-to-Peer-Projekt mitzumachen?
  - sich in die Ankunftsgesellschaft einzubringen
  - Missstände beseitigen
- Wie kann man Beteiligte halten? Wichtig: Anerkennung
- Wie gehen wir mit dem Bereich psychische Gesundheit um? Auf Ressourcen zurückgreifen!
- Besonderer Zugang der Peers zu den Maßnahmeteilnehmenden?
  - „Man versteht sich.“
  - Vorbildfunktion
  - können mit den elenden Zuständen in den Unterkünften souveräner umgehen
- Das Hamburger Projekt „Mediationsbrücke“ vermittelt Mediator/innen, zur Unterstützung von Ehrenamtlichen. Mit 95.000 Euro aus dem Integrationsfonds wird das Hamburger Flüchtlingsprojekt »Mediationsbrücke« zur Konfliktlösung und Konfliktprävention in und rund um die Hamburger Flüchtlingsunterkünfte unterstützt. Speziell geschulte Mediatorinnen und Mediatoren sollen Konflikte möglichst frühzeitig lösen und die Nachbarschaften vor Ort stärken. Dazu wurde 2016 eine Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle beim Hamburger Institut für Mediation e.V. geschaffen. Von hier aus wird professionelle Hilfe an Organisationen und Initiativen in der Stadt vermittelt. [[www.mediationaktuell.de/news/hamburger-fluechtlingsprojekt-mediationsbruecke-auf-erfolgskurs](http://www.mediationaktuell.de/news/hamburger-fluechtlingsprojekt-mediationsbruecke-auf-erfolgskurs)]

#### **Kommunale Vernetzung**

- ein Überblick über Angebote und Akteure fehlt noch vielerorts
- gute Beispiele besser transportieren!
- Kooperation mit Frühen Hilfen, Familienlotsen!

## Sprachbarrieren

- Bedarf an professionellen Dolmetschende
- Bezug zu Diskriminierung
- Integration – Gesundheitsförderung - Bildungsförderung

## Gewalt-/Suchtprävention

- enger Zusammenhang zur Gesundheitsförderung und Prävention
- über den Tellerrand gucken! Das kann zum Beispiel heißen, Einrichtungsleitende zu sensibilisieren.
- ➔ Hinweis auf Positionspapier der Alice Salomon Hochschule Berlin: [Soziale Arbeit mit Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften – Professionelle Standards und sozialpolitische Basis](#)

Das Problem fängt schon damit an, dass es **spezielle Flüchtlingsunterkünfte** gibt:

- Stress
- mangelnde Möglichkeiten, Hygiene zu bewahren
- Gewalt
- Sucht

Ein Gesamteindruck des Tages als Zwischenfazit zum Thema Gesundheitsförderung bei Geflüchteten: **Es ist bereits viel Struktur entstanden – An vielen Orten bauen viele Akteure Strukturen auf.**